

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 93 (1967)
Heft: 27

Illustration: [s.n.]
Autor: Canzler, Günter

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

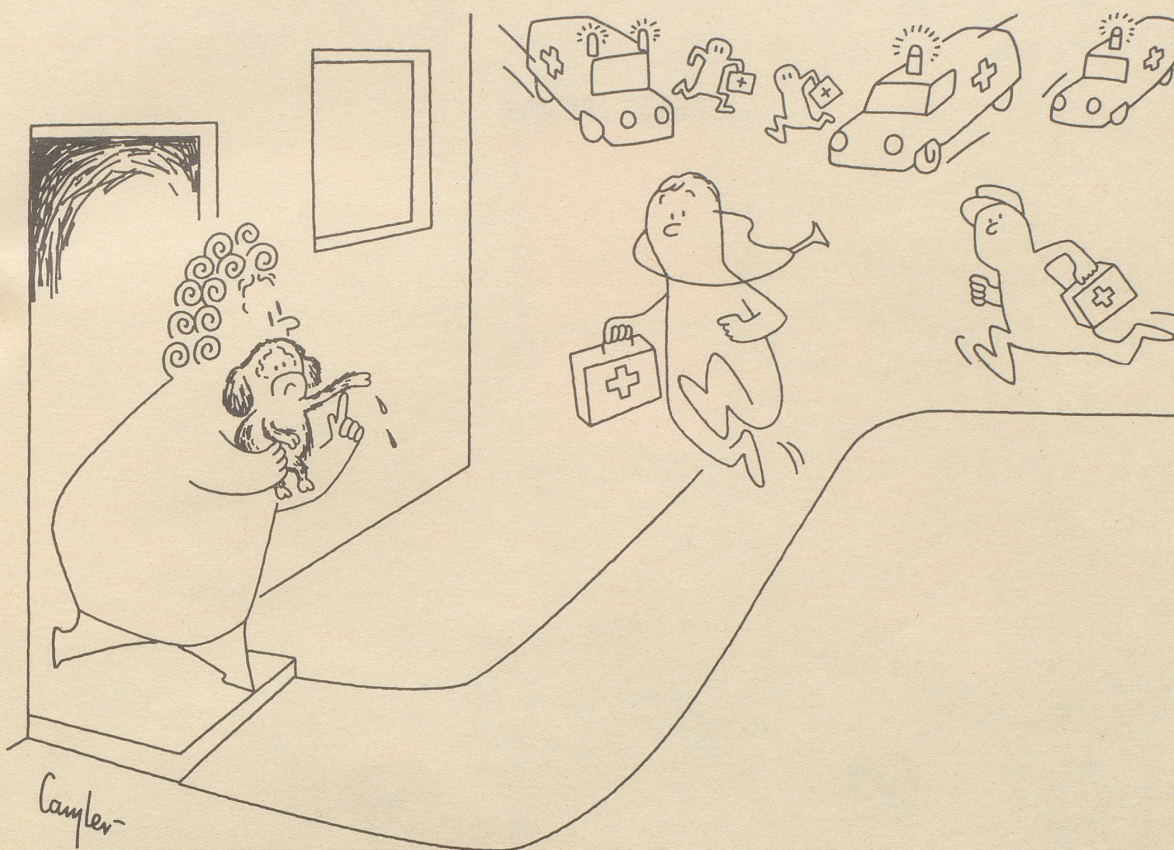
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Nach einer «Woche des schwedischen Films» in Moskau schlug der Filmkritiker Golosliubow von der Zeitung «Iswestija» dem Filmregisseur Ingmar Bergman vor, er möge in die Sowjetunion übersiedeln, sich dort «unter eine Masse glücklicher Menschen mischen und eine Kur des Optimismus» machen, denn er sei zwar ein bedeutender und eigenwilliger Regisseur, doch sei er of-

Guter Rat ist teuer

sagt das Sprichwort, aber es ist eigentlich falsch. Schlechter Rat kann nämlich *viel* teurer zu stehen kommen! Sehr nötig brauchen Sie einen guten Rat, wenn Sie beabsichtigen, einen Orientteppich zu kaufen. Den Rat bekommen Sie gratis und den Orientteppich sehr vorteilhaft bei Vidal an der Bahnhofstraße 31 in Zürich

fensichtlich «das Produkt einer kapitalistischen Welt, die sich dazu verurteilt weiß zu verschwinden.»

*

Bei einer Besprechung mit Journalisten erteilte der Vorstandsvorsitzende des Thyssenrohr-Konzerns in Düsseldorf, Ernst Wolf Mommsen, nach zweistündiger Debatte «zum Schluß Herrn Langsam» das Wort. Der Aufgeforderte meldete sich nicht. Ein hinter Mommsen sitzender Mitarbeiter hatte seinem Chef ein Zettelchen mit der Aufschrift «Langsam Schluß» zugeschoben, um die Konferenz zu beenden.

*

Eine amerikanische Primarschulklasse bekam die Aufgabe, Whistlers berühmtes Bild «Meine Mutter» zu beschreiben. Ein Kind schrieb: «Das Bild zeigt eine nette alte Dame, die in einem Stuhl sitzend, darauf wartet, daß ihr Fernsehapparat von der Reparatur zurückgebracht wird.»

*

Der westdeutsche Landwirtschaftsminister Hermann Höcherl ist als fleißiger Arbeiter bekannt. Wenn seine engsten Mitarbeiter über die unzähligen Ueberstunden klagen, gibt ihnen ihr Chef zu bedenken:

«Ich weiß gar nicht, was Sie wollen. Der Tag hat vierundzwanzig Stunden, und wenn das nicht reicht, nehmen Sie eben die Nacht hinzu.»

*

Die Nachricht, daß eine russische Frau ihren 129. Geburtstag feiern konnte, wurde von einer amerikanischen Zeitung mit der Bemerkung ergänzt, daß es Jahre dauern kann, ehe die alte Frau zugeben wird, daß sie 130 geworden ist.

*

Michael Kakojanis inszenierte vor kurzem in der New Yorker Met die Oper «Trauer muß Elektra tragen». Er legt besonderen Wert auf den ununterbrochenen Fluß der Handlung und erlaubt keinen Applaus außer am Schluß der Auf-führung. «Es ist sehr leicht, das

Publikum während einer Oper zum Applaudieren zu bringen», meint er. «Der Sänger muß nur an die Rampe treten und die Hände ausbreiten, bevor er seine Arie beendet.» Nach dem Grund des Beifallsverbotes gefragt, erklärte Kakojanis: «Ohne Applaus endet die Oper um 11.27. Und nach 11.30 Uhr muß die Direktion den Musikern Ueberstunden bezahlen ...»

*

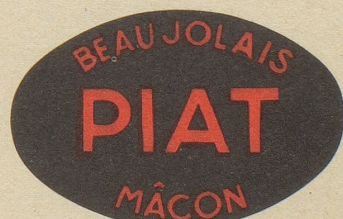
Adolf Hempel, General und stellvertretender Luftwaffen-Inspektor der deutschen Bundeswehr, wurde von einem Bundestagsabgeordneten nach den Auswirkungen des verkürzten Wehretats gefragt. Der General antwortete kurz und militärisch: «Kein Problem. Wir schöpfen zurzeit mit vollen Händen aus dem Leeren.»

TR

**DOBB'S
TABAC**

AFTER SHAVE LOTION

das hat Klasse



Bezugsquellennachweis: E. Schlatter, Neuchâtel